

Als es dunkel wurde,.....*Personalpr./Indefinitpr* .....

bezogen **wir** im Garten rechts und links der Haustüre Posten .....*Personalpr.*.....

und dreiviertel Stunden verhielten wir **uns** .....*Reflexivpr.*.....

mäuschenstill. Zuerst schlief **mein** linkes.....*Possessivpr.*.....

und dann dem Eduard **sein** rechtes Bein ein, .....*Possessivpr.* .....

und beinahe hätte **alles** mit einer peinlichen Verwechslung geendet, .....*Indefinitpr.* .....

als eine mittlere Gestalt den Garten betrat und **wir** uns .....

zum Sprunge strafften. Erst im letzten Moment bemerkten wir, dass **es** die Zeitungsfrau war.....

Du meine Güte, **welcher** Blamage .....

wären **wir** beinahe zum Opfer gefallen! .....

Die Nacht brach herein, es war spannend und **mir** klopfte das Herz,.....

und ich fragte **mich**, ob der Fritzli wohl wirklich.....

Wonne haben werde, **sich** .....

von **uns** knebeln zu lassen, und in der Länge des Wartens.....

vermehrte sich **meine** Bangigkeit.....

Allerhand Gedanken schlichen **sich** ein, .....

die gar nicht hierher gehörten. **Ich** dachte.....

an **mein** Elternhaus, an meine Jugendzeit und ans Sterben, .....

als wiederum das Gartentor ging. Diesmal war **es** der Richtige .....

Genau wie Winnetou schnellten **wir** aus dem Gebüsch.....

und ehe der Fritzeli überhaupt Laut geben konnte, lag **er**.....

gefesselt im Gartenhäuschen, und wir fragten **uns** .....

nicht ganz ohne Sorge, wie viel Wonne nun wohl durch **seine** Adern fließt. ....

Eins stand fest: **Der** wusste nun ein für allemal, .....

dass **wir** keine Milch Kinder seien.....

Wie er da in der Dunkelheit wehrlos vor **uns** lag, .....

teilten wir **ihm** mit, .....

**wir** würden ihm den Knebel.....

ein wenig lockern, damit **er** flüsternd Antwort geben könne, .....

aber sobald er ein Tönlein von **sich** lasse, .....

machten wir **ihn** kalt. ....

**Ich** zog.....

**ihm** das Taschentuch.....

ein wenig aus **seinem** Mund, .....

aber ehe **ich** soweit war,.....

erschrak ich: **Seine** Wange war klebrig feucht! Blut! .....

Mit zittrigen Fingern entfernte **ich** den Knebel vollends,.....

aber da begann **dieser** Fritzli,.....

**unser** Traumheld,.....

leise zu wimmern, zu schluchzen und in **sich** hinein zu heulen. ....

War **das** die Möglichkeit!.....

Der Wrigley spielte **seine** Rolle weiter .....

und befahl **ihm** in grauenhaftem Ton,.....

**seinen** Namen zu melden. ....

Verschüchtert brachte **er** hervor: „Armand Bühler.“ .....

„**Wie** bitte?“ - „Armand Bühler“.....

„Nicht Fritz?“ „Nein, **das** ist -.....

das ist **mein** Vater.“.....

Wir **alle** waren sprachlos vor Staunen.....

Hatte **unser** Fritzli schon so große Söhne? .....



- Die Pronomen:**
- Personalpronomen
  - Reflexivpronomen
  - Possessivpronomen
  - Demonstrativpronomen
  - Relativpronomen
  - Interrogativpronomen
  - Indefinitpronomen

Text nach: *Mein Name ist Eugen*, dem Jugendklassiker von Klaus Schädelin